PLAN INTERNATIONAL

Gibt Kindern eine Chance

2. Zwischenbericht

BERUFLICHE PERSPEKTIVEN FÜR JUGENDLICHE

durch:

- Ein Jugendbeschäftigungsprogramm
- Gezielte Förderung junger Frauen
- Unterstützung bei der Gründung von Unternehmen

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG[1]

PROJEKTAKTIVITÄTEN: JUNI – NOVEMBER 2020

- Ausbildung in der Viehzucht für 153 Teilnehmer:innen
- 28 Radiosendungen zum Thema Viehzucht und Tiergesundheit
- Ausstattung der Viehzüchter:innen mit Materialien für Tiergehege, Weideflächen und Wassertanks
- 15 Teilnehmer:innen erhielten Lamas oder Schafe für die Zucht
- 54 Frauen und 29 Männer nahmen an beruflichen Schulungen teil
- 53 Frauen und 24 Männer absolvierten ein bezahltes Praktikum

Projektregion: Altiplano, Tarija, Santa Cruz

Projektlaufzeit: Juni 2019 – November 2022

[1] Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Was wir erreichen wollen

Jugendliche, die in ländlichen Regionen leben, haben es in Bolivien schwer, eine bezahlte Arbeit zu finden. Die Jugendarbeitslosigkeit ist hoch und der Reichtum im Land sehr ungleich verteilt. 30 Prozent der jungen Menschen zwischen 20 und 24 Jahren erhalten für ihre Arbeit keinen Lohn, da sie für ihre Familien zum Beispiel in der Landwirtschaft arbeiten. Auch in den ländlichen Projektregionen Altiplano und Tarija gibt es nur wenige Unternehmen, die jungen Menschen Arbeit bieten. Oft verlassen die Jugendlichen deshalb ihre Dörfer und emigrieren in die Nachbarländer. In der städtischen Projektregion Santa Cruz de la Sierra sind viele junge Menschen in informellen Arbeitsverhältnissen beschäftigt. Die Verdienste liegen weit unter dem nationalen Mindestlohn. Die Arbeitsbedingungen sind meist prekär und bieten keinerlei soziale Absicherung.

Deshalb wollen wir mit diesem Projekt Jugendlichen zwischen 15 und 24 Jahren und insbesondere jungen Frauen die Möglichkeit geben, ihre beruflichen Fähigkeiten und damit ihre wirtschaftliche Situation zu verbessern. Dafür unterstützen wir sie, eigene Unternehmen zu gründen, und bieten berufliche Ausbildungen an. Ziel ist es, dass die jungen Menschen Zugang zu sicheren und menschenwürdigen Arbeitsplätzen erhalten, die ihnen langfristige Beschäftigung und ein angemessenes Einkommen bieten. Darüber hinaus wollen wir mit diesem Projekt zur Gleichberechtigung beitragen, indem junge Frauen und Männer lernen, bestehende Rollenbilder und Machtverhältnisse kritisch zu hinterfragen.

Projektaktivitäten: Juni – November 2020

Ausbildung in der Viehzucht

Um die Aktivität trotz der Corona-Pandemie wie geplant durchführen zu können, nahmen wir in Abstimmung mit den Stadtverwaltungen und Schulbehörden der Gemeinden einige Anpassungen vor. Der Theorieunterricht fand ausschließlich digital über verschiedene Plattformen, wie Zoom, Skype oder WhatsApp statt, während die praktischen Trainingsmodule unter strenger Einhaltung von Sicherheitsmaßnahmen abgehalten wurden. Beispielsweise fanden die Schulungen im Freien und nur in kleinen Gruppen statt. Zudem verteilten wir medizinische Schutzmasken, Handschuhe und Desinfektionsmittel an die Teilnehmer:innen.

Bestimmte Schafrassen eignen sich besonders gut für die Zucht.

In der Ausbildung zur Viehzucht lernten die Teilnehmer:innen auch, wie sie Medikamente richtig verabreichen.

Zur Durchführung des Theorieunterrichts formten wir fünf Gruppen mit insgesamt 90 Frauen und 63 Männern. Diese erhielten zu Beginn verschiedene Materialien für die sechs theoretischen Trainingsmodule. Dazu gehörten neben den jeweiligen Handbüchern auch Stifte, Notizbücher und ein didaktischer Leitfaden für die Nutzung der virtuellen Lernplattformen. Darüber hinaus übernahmen wir in einigen Fällen die Kosten für den Internetzugang, um allen die Teilnahme zu ermöglichen. Die einzelnen Module enthielten verschiedene Lektionen zur Schaf-, Ziegen- und Lamahaltung wie beispielsweise Grundlagen der Tiermedizin und Herstellung von Futtermitteln. Mithilfe von Fragebögen und Rätseln überprüften wir im Anschluss, ob die Teilnehmer:innen das Erlernte verinnerlicht hatten. Die Ergebnisse wurden als Fotos über die digitalen Plattformen eingereicht und im Anschluss besprochen sowie bei Bedarf offene Fragen geklärt. Um die Vermittlung des theoretischen Wissens so abwechslungsreich wie möglich zu gestalten, stellten wir den Frauen und Männern verschiedene Hausaufgaben. Eine Aufgabe bestand darin, dass die Teilnehmer:innen ein Video einreichen sollten, in dem sie parasitäre Krankheiten in ihrer Tierherde identifizierten und traditionelle Praktiken der Tiermedizin erläuterten. Der theoretische Schulungsprozess war im Oktober 2020 beendet.

Nachdem die theoretische Ausbildung abgeschlossen war, organisierten wir Workshops, in denen die Teilnehmer:innen das Gelernte praktisch anwenden sollten. Dort lernten die jungen Frauen und Männern neben verschiedenen Behandlungsmethoden auch, wie sie Krankheiten identifizieren und Medikamente richtig dosieren und verabreichen. Im Rahmen dieser Workshops wurden in den fünf Gruppen 849 Schafe, 173 Lamas und 25 Rinder unter Anleitung entwurmt.

Um die Ausbildungsinhalte für noch mehr Menschen zugänglich zu machen, wurden die Themen der Trainingsmodule in 28 Radiosendungen über einen lokalen Sender in Spanisch und der lokalen Sprache, Aymara, ausgestrahlt. Durch Vereinbarungen mit anderen nahegelegenen Radiosendern soll auch die Bevölkerung in anderen Provinzen und Grenzstädten von Peru erreicht werden.

Lamas und Schafe für die Viehzucht

Um die Viehzucht so effizient wie möglich zu gestalten, haben wir gemeinsam mit 15 Ausbildungsteilnehmer:innen entschieden, welche Rassen für die Zucht am besten geeignet sind. Bei den Schafen entschieden sie sich aufgrund der guten Wolle für die Rasse „Hampshire Down“. Im Anschluss an die Schulungen zur Viehzucht statteten wir acht der Teilnehmer:innen mit je zwei Lamas und sieben weitere mit jeweils zwei Schafen aus. Die Aktivität konnte aufgrund der Mobilitätseinschränkungen infolge der Corona-Pandemie nur in La Paz durchgeführt werden.

Weidemanagement und Wasserversorgung verbessern

Damit die Viehzüchter:innen ihre Felder als Weideflächen nutzen und Gehege für ihre Tiere bauen können, statteten wir vierzehn Frauen und drei Männer mit Baumaterialien aus. In diesem Zusammenhang erhielten sie Pfähle, Stacheldraht, Nägel und Holzplatten. Um auch die Wasserversorgung während der Trockenzeit sicherzustellen, lieferten wir zudem Materialien für 19 Wassertanks an die Projektgemeinden, die nur begrenzten Wasserzugang haben. Zwölf Gemeindemitglieder nahmen außerdem an Schulungen zum Bau und zur nachhaltigen Nutzung der Wassertanks teil.

Berufsperspektiven in der Stadt

Im Juli startete der erste Ausbildungszyklus der beruflichen Schulungen mit 54 jungen Frauen und 29 Männern in virtueller Form. Die verschiedenen Ausbildungsbereiche, zwischen denen die Teilnehmer:innen wählen konnten, waren Büro- und Vertriebsassistenz, Pharmazeutischer Vertrieb sowie Lagerhaltung und Inventur. Um die Frauen und Männer bestmöglich zu betreuen und sicherzustellen, dass sie das dreimonatige Ausbildungsprogramm abschließen, erhielten sie regelmäßig Unterstützung und Hilfe von den Lehrkräften. Im Oktober fanden die Abschlussprüfungen statt, in welchen die erworbenen Fähigkeiten in den Ausbildungsbereichen sowie die Soft Skills überprüft wurden. Alle Teilnehmer:innen

In den beruflichen Schulungen lernen die Teilnehmer:innen wichtige praktische Fähigkeiten.

erhielten für die erfolgreiche Teilnahme ein Zertifikat. Die Jugendlichen zeigten sich durch das erworbene Wissen gestärkt und selbstbewusst, ihre Eingliederung in den Arbeitsmarkt zu beginnen.

Im Oktober organisierten wir eine Aufklärungsveranstaltung für Arbeitgeber:innen zum Thema Jugendbeschäftigung. Daran nahmen neben Vertreter:innen des nationalen Beschäftigungsförderungsprogramms PAE auch Unternehmen aus der Privatwirtschaft teil. Im Zuge des Treffens schlossen wir eine Kooperation mit den Unternehmen, um den Absolvent:innen unserer Ausbildungen den Zugang zu Praktika zu erleichtern. 53 junge Frauen und 24 junge Männer, die bereits erfolgreich eine Ausbildung absolviert haben, hatten im Anschluss die Möglichkeit, ein dreimonatiges bezahltes Praktikum durchzuführen, wobei ihr Lohn vom PAE übernommen wird. Im Gegenzug verpflichten sich die Unternehmen, im Anschluss 70 Prozent der Praktikant:innen zu übernehmen.

BEISPIELHAFTE PROJEKTAUSGABEN

49 € kostet eine vierstündige Schulung zur Weiterverarbeitung von Tierleder

78 € werden für den Bau eines Stalls mit Wassertränke und Futtertrog benötigt

201 € kostet ein Koffer mit Tierarzneimitteln und Veterinärinstrumenten

457 € brauchen wir zur Errichtung eines lokalen Wassersystems zur Versorgung der Tiere und der Landwirtschaft

HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE

Stiftung Hilfe mit Plan
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE60 7002 0500 0008 8757 07
BIC: BFSWDE33MUE

Unter Angabe der Projektnummer „BOL100264.

PLAN INTERNATIONAL
Gibt Kindern eine Chance

Stiftung Hilfe mit Plan

Stiftung Hilfe mit Plan
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 607 716 - 260
info@stiftung-hilfe-mit-plan.de
www.stiftung-hilfe-mit-plan.de
www.facebook.com/stiftunghilfemitplan

Stand: März 2021